

Einleitung

Im Rahmen des in den Jahren 2006-2008 durch den Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank geförderten Forschungsprojektes *Die europäische Rezeption von Elfriede Jelineks Theatertexten* wurde im Februar 2006, ausgehend von dem Datenbestand in dem 2004 erschienenen *Werkverzeichnis Elfriede Jelinek*¹, mit einer umfassenden Recherchearbeit begonnen, deren Ziel es war, erstmals die europaweite Übersetzungs- und Aufführungspraxis von Jelineks dramatischem Werk außerhalb des deutschen Sprachraums in seiner Gesamtheit zu dokumentieren und zu analysieren. Denn zwar existieren mittlerweile mehrere wissenschaftliche Aufsätze zur Rezeption Elfriede Jelineks in einzelnen Staaten, die einzige länderübergreifende Studie ist jedoch bis dato der von Daniela Bartens und Paul Pechmann herausgegebene Sammelband *Elfriede Jelinek. Die internationale Rezeption*² aus dem Jahr 1997, einer Zeit also, in der die Rezeption von Jelineks Theatertexten im nicht-deutschsprachigen europäischen Raum noch in den Anfängen begriffen und die Anzahl der übersetzten beziehungsweise zur Aufführung gebrachten Stücke noch eine verhältnismäßig geringe war. Dies hatte zur Folge, dass ein Großteil der Beiträge in dem genannten Sammelband vorwiegend auf die Romanrezeption fokussiert war. Nichtsdestoweniger finden sich darin auch einige wesentliche Ansätze zur Theaterrezeption, die in der vorliegenden Untersuchung selbstverständlich berücksichtigt und weitergeführt wurden. In den vergangenen elf Jahren nach dem Erscheinen des Bandes hat sich die weltweite Wahrnehmung von Elfriede Jelinek als Theaterautorin sehr verändert. Ihr dramatisches Werk ist mittlerweile in 23 europäische Sprachen übersetzt und (einschließlich Deutschland und Österreich) in 25 Staaten Europas aufgeführt worden. Insbesondere in den ersten beiden Jahren nach der Zuerkennung des Literaturnobelpreises im Oktober 2004 lässt sich weltweit ein deutlicher Anstieg der Rezeption von Jelineks Theatertexten festmachen. Zahlreiche Artikel über die Autorin sind in dieser Zeitspanne erschienen, neue Übersetzungen

1 Janke, Pia (Hg.): *Werkverzeichnis Elfriede Jelinek*. Wien: Edition Praesens 2004.

2 Bartens, Daniela / Pechmann, Paul (Hg.): *Elfriede Jelinek. Die internationale Rezeption*. Graz: Droschl 1997 (= Dossier extra).

wurden angefertigt und viele in den jeweiligen Ländern bis dato nicht gespielte Dramen (vor allem innerhalb Europas, aber auch in Japan, Nord- und Südamerika) aufgeführt.

Eine wissenschaftliche Untersuchung, die eine möglichst vollständige dokumentarische Erfassung der Übersetzungen, Inszenierungen, Aufführungen und szenischen Lesungen von Elfriede Jelineks Theatertexten an den europäischen Bühnen außerhalb des deutschen Sprachraums anstrebt, kann, was die Analyse der recherchierten Materialien betrifft, sowohl auf Grund ihres Umfangs als auch sprachbedingt³ nur überblicksmäßig und exemplarisch angelegt sein. Zwar stand neben der Recherche der Übersetzungs- und Aufführungsdaten sowie der damit verbundenen Materialien (z. B. Berichte und Rezensionen zu den Aufführungen in den einzelnen Ländern, Programmhefte, Photos) auch deren Auswertung im Mittelpunkt der Projektarbeit, der Fokus lag dabei jedoch in erster Linie auf allgemeinen Fragestellungen, deren Beantwortung als Basis für eine detailliertere wissenschaftliche Beschäftigung mit den Inszenierungen und Übersetzungen dienen soll. Insbesondere eine eingehendere Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Inszenierungsformen und theaterästhetischen Zugängen der RegisseurInnen wäre hier von Interesse.

So wurde im Zuge der vorliegenden Studie unter anderem der Frage nachgegangen, in welchen europäischen Ländern die Dramen Jelineks verstärkt rezipiert und welche Stücke bevorzugt wurden. Verbounden damit waren auch Überlegungen hinsichtlich der jeweiligen länderspezifischen Eigenheiten der Rezeption. Welche Stücke wurden an welchen Theatern gespielt? Wer waren die ÜbersetzerInnen beziehungsweise die Regisseurinnen und Regisseure? Wie wurden die Texte und deren Inszenierungen in den Medien bewertet? Welche formale und inhaltliche Auseinandersetzung mit den Dramen fand in diesem Zusammenhang statt? Welche Themen standen im Mittelpunkt?

Darüber hinaus wurde untersucht, inwieweit bestimmte Ereignisse die Rezeption begünstigt oder behindert haben. Neben der bereits

3 Im Zuge der Arbeit an dem genannten Forschungsprojekt wurden Rezeptionsdokumente in 23 verschiedenen Sprachen untersucht. Es liegt daher auf der Hand, dass eine detaillierte Übersetzungs- bzw. Aufführungsanalyse den Rahmen des Projekts erheblich gesprengt hätte.

erwähnten Verleihung des Nobelpreises an Elfriede Jelinek sind hier auch die erfolgreiche Verfilmung von Jelineks Roman *Die Klavierspielerin*, politische Begebenheiten wie der Aufstieg der von Jelinek scharf kritisierten rechtspopulistischen FPÖ (der auch in anderen europäischen Staaten aufmerksam wahrgenommen wurde), die Initiative einzelner Institutionen und Personen sowie die literatur- und theaterwissenschaftlichen Diskurse in den jeweiligen Ländern zu berücksichtigende Faktoren. Ebenso musste in diesem Zusammenhang eruiert werden, ob und warum die Rezeption zu bestimmten Zeiten zurückging. Dabei stellte sich auch die Frage, ob es sich bei der durch den Nobelpreis bedingten Zunahme an Übersetzungs- und Aufführungstätigkeit um ein anhaltendes Phänomen handelt und dadurch der Grundstein für eine objektivere Aufarbeitung ihres Werkes im europäischen Raum gelegt worden ist, oder aber ob die verstärkte Beschäftigung mit der Autorin nur von kurzer Dauer war.

Was die Gliederung der vorliegenden Publikation betrifft, sei angemerkt, dass zunächst die Bereiche „Übersetzung“, „Aufführungspraxis“ und „Mediale Rezeption“ im Überblick behandelt werden. In der Folge wird auf Themen, die für die Auseinandersetzung mit den Stücken Jelineks von besonderer Relevanz sind (z. B. Marxismus, Sexualität, Feminismus, Österreich, Nationalsozialismus und gegenwärtige rechtspopulistische Tendenzen) genauer eingegangen. Es werden dabei jedoch mit Ausnahme des allgemeinen Überblicks über die Aufführungspraxis keine strikt nach Ländern getrennten Einzelanalysen vorgenommen, um die interkulturellen Fragestellungen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei der Jelinek-Rezeption in den einzelnen Staaten – in den Vordergrund zu stellen. Weiters ließen wir SpezialistInnen aus den einzelnen Ländern – ÜbersetzerInnen, WissenschaftlerInnen und RegisseurInnen – über ihre Erfahrungen mit den übersetzten beziehungsweise inszenierten Dramentexten von Elfriede Jelinek zu Wort kommen.

Mit unserer Untersuchung wollen wir die Mechanismen aufzeigen, die in Bezug auf die Bewertung von Elfriede Jelineks Werk im nicht-deutschsprachigen Europa relevant waren und dadurch einen Beitrag zur Beantwortung der immer wieder gestellten Frage nach der internationalen Wirksamkeit und Bedeutung der Autorin leisten.